



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

**Agrarforschung hat  
Zukunft**

Wissenschaftstagung der LfL

**LfL-Wissenschaftstagung  
Arbeitskreis 4:**

**Grünland effizient und  
nachhaltig bewirtschaften**

# **Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht**

**München  
4. Juli 2013**

Dr. Gerhard Dorfner  
Institut für Agrarökonomie  
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
[www.LfL.bayern.de/ilb](http://www.LfL.bayern.de/ilb)

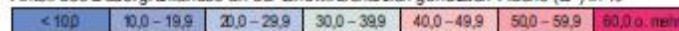


# Grünland in Bayern – ein Begriff mit vielen Facetten

- Regionale landwirtschaftliche Bedeutung
- Bewirtschaftungsintensität
- Ertragsstärke
- Mechanisierbarkeit der Bewirtschaftung
- Verwertung des Aufwuchses
- Bedeutung für den Ressourcenschutz und Tourismus

2011: 1,07 Mio. ha Grünland = 34 % der LF

Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in %



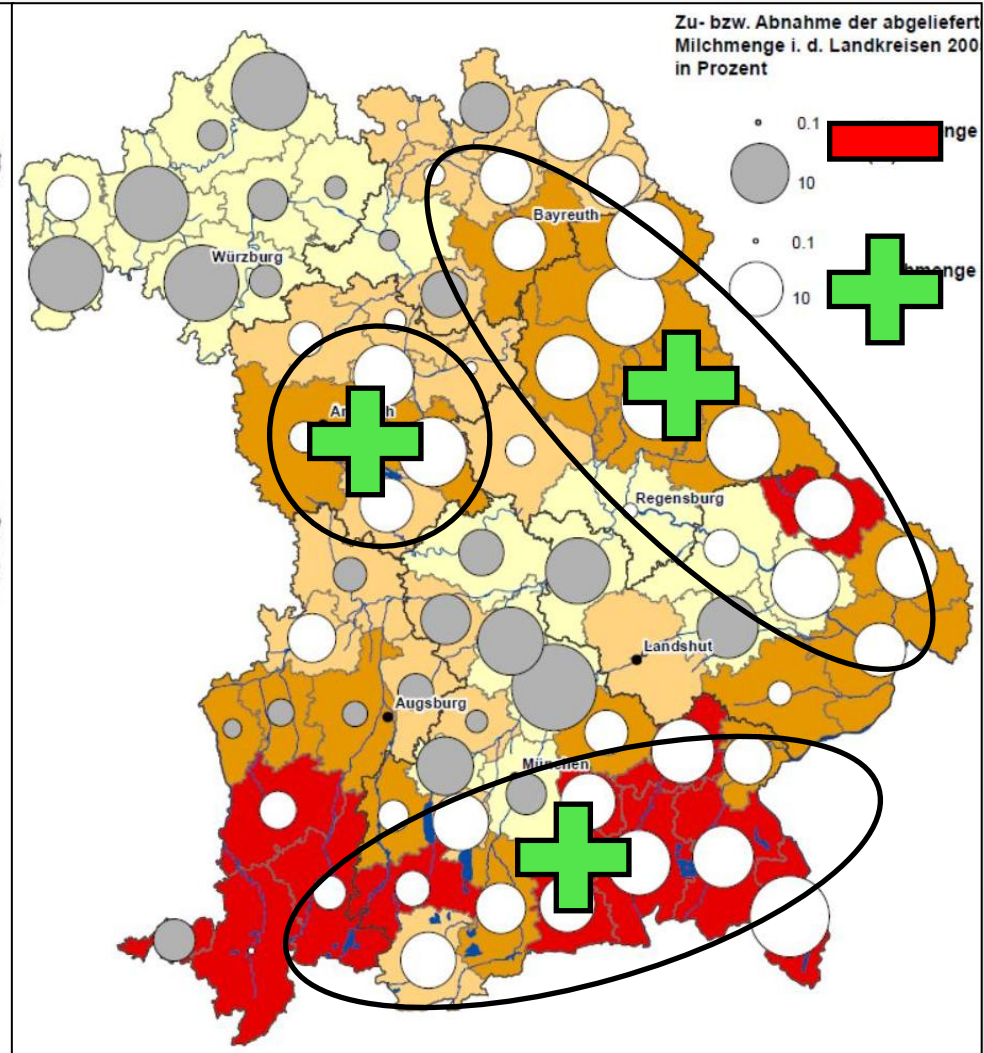
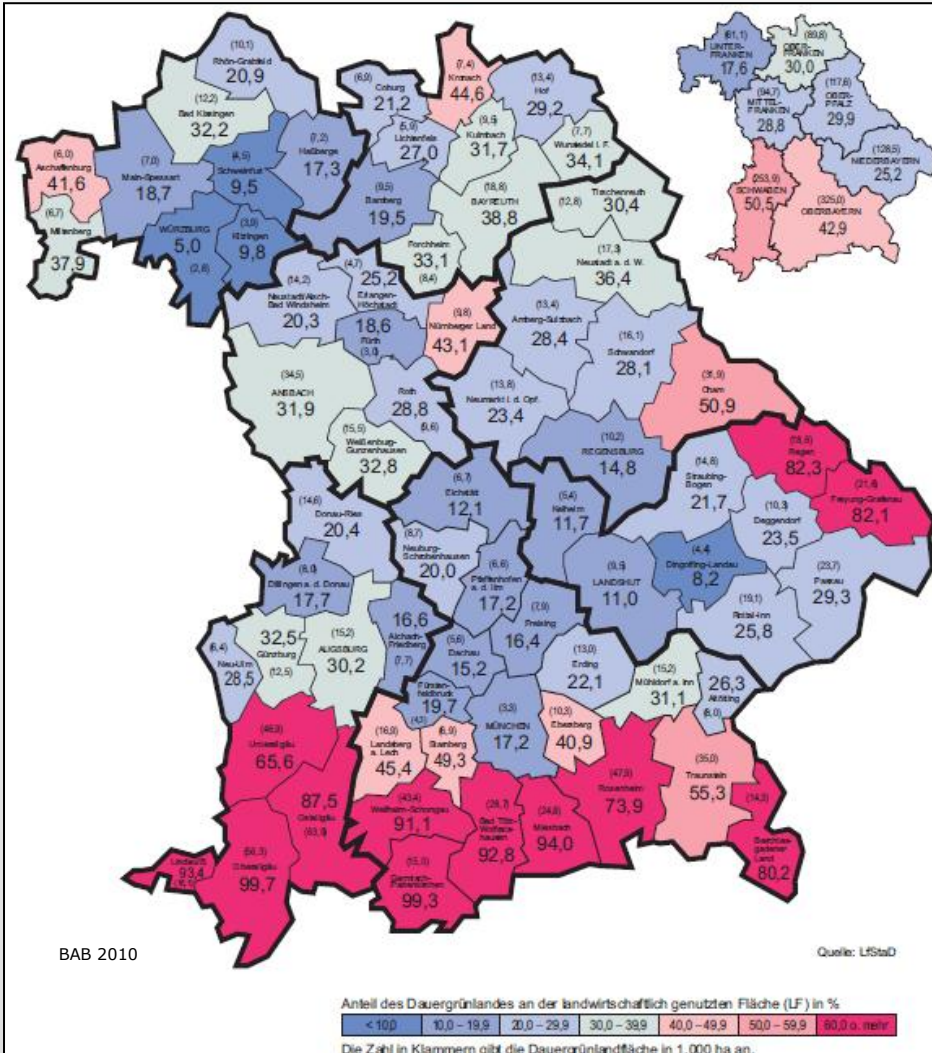
Die Zahl in Klammern gibt die Dauergrünlandfläche in 1.000 ha an.

Quelle: BAB 2012

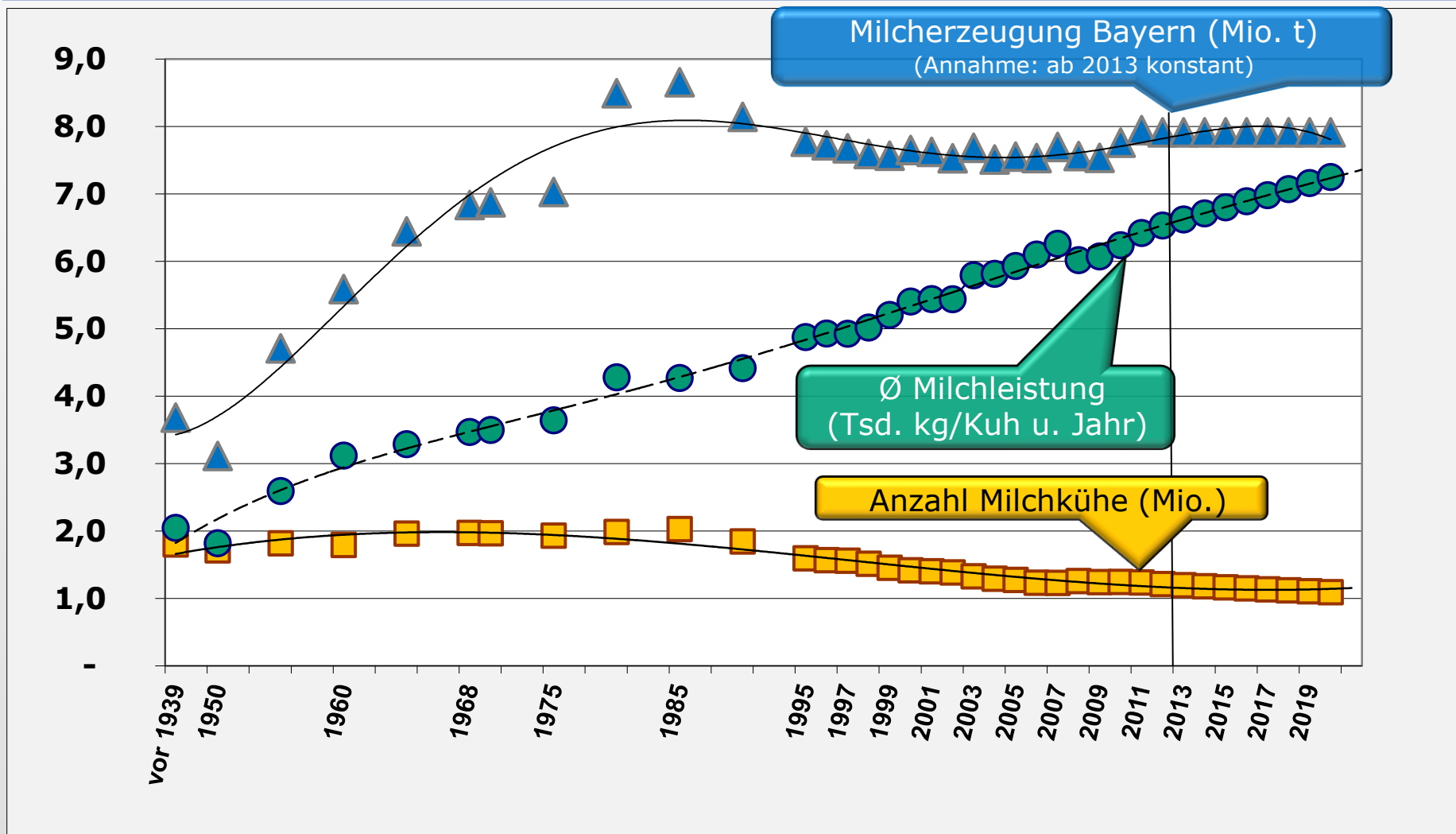
# Grünlandanteil und Entwicklung der Milcherzeugung

Grünlandanteil 2011 %

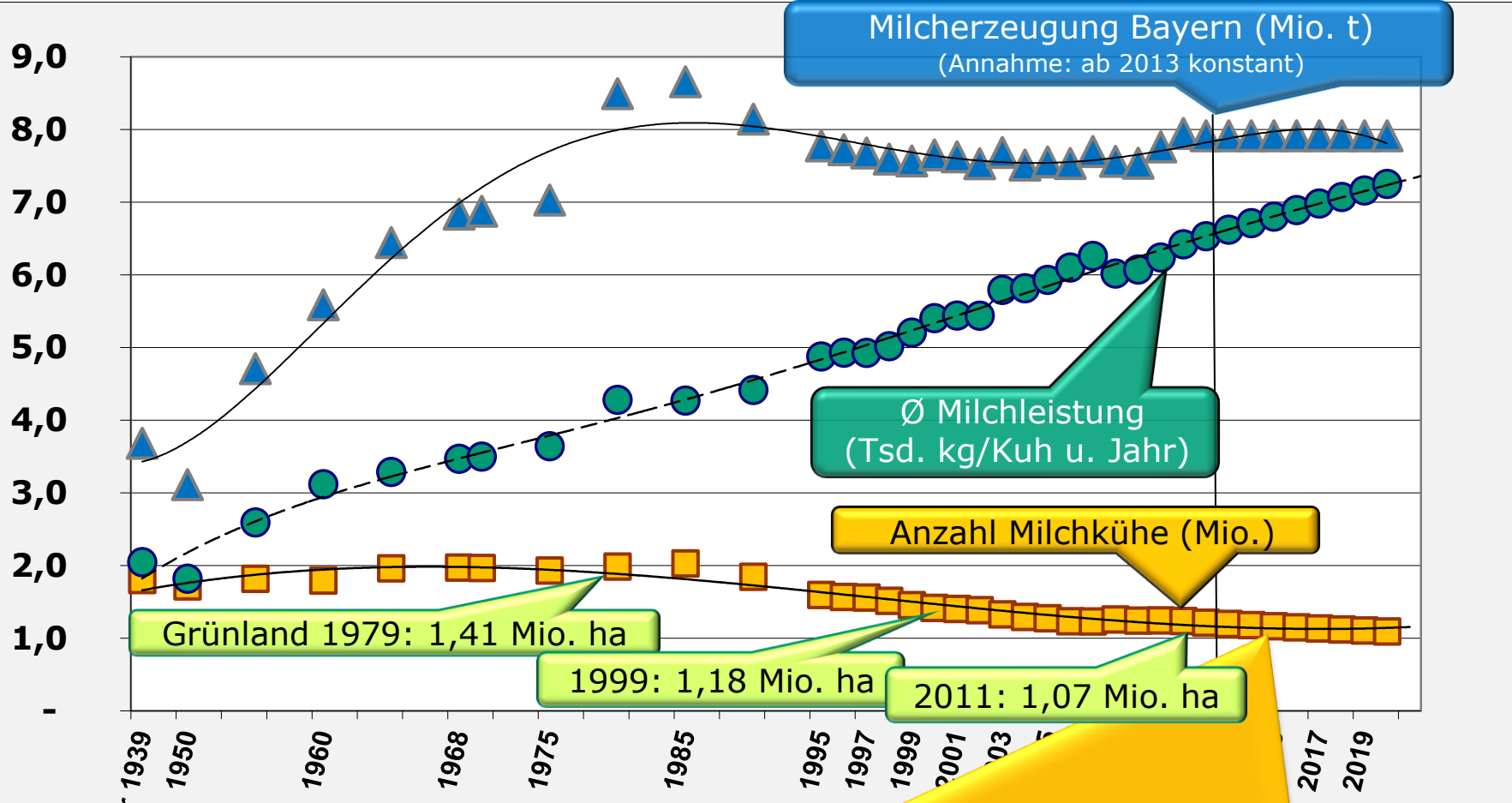
Milchablieferung 2012 vs. 2005  
(Veränderung in %)



# Wandel in der bayerischen Milcherzeugung

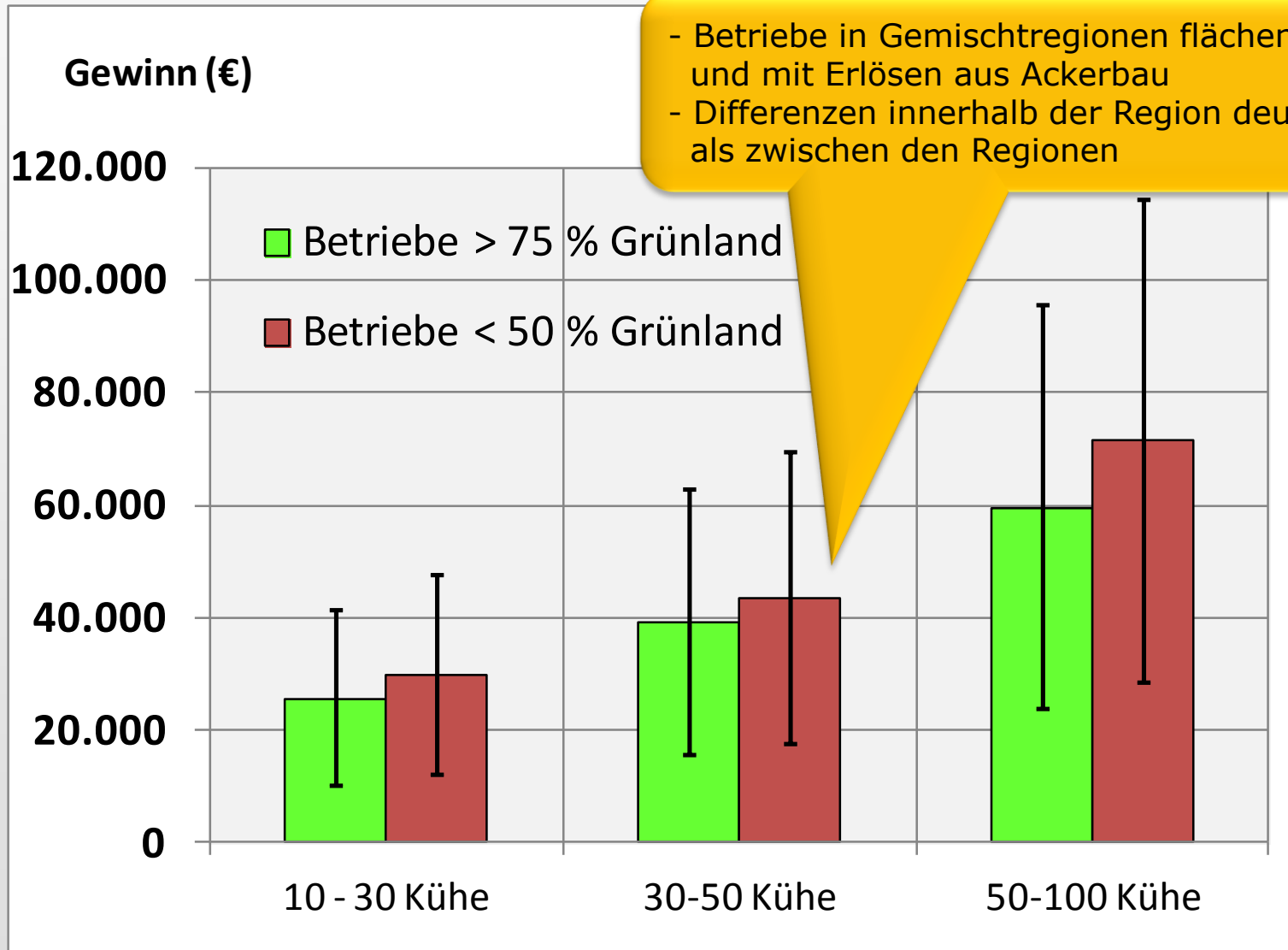


# Wandel in der bayerischen Milcherzeugung



Von Grobfutterfressern nicht mehr benötigte Grünlandfläche [Lfl 2012, Machbarkeitsstudie]:  
**Prognose 2008-2020 : 165.000 – 200.000 ha = 14.000 – 17.000 ha/Jahr**  
*tatsächlicher Rückgang Grünland:*  
**1999 -2011: 112.000 ha = 9.300 ha/Jahr**

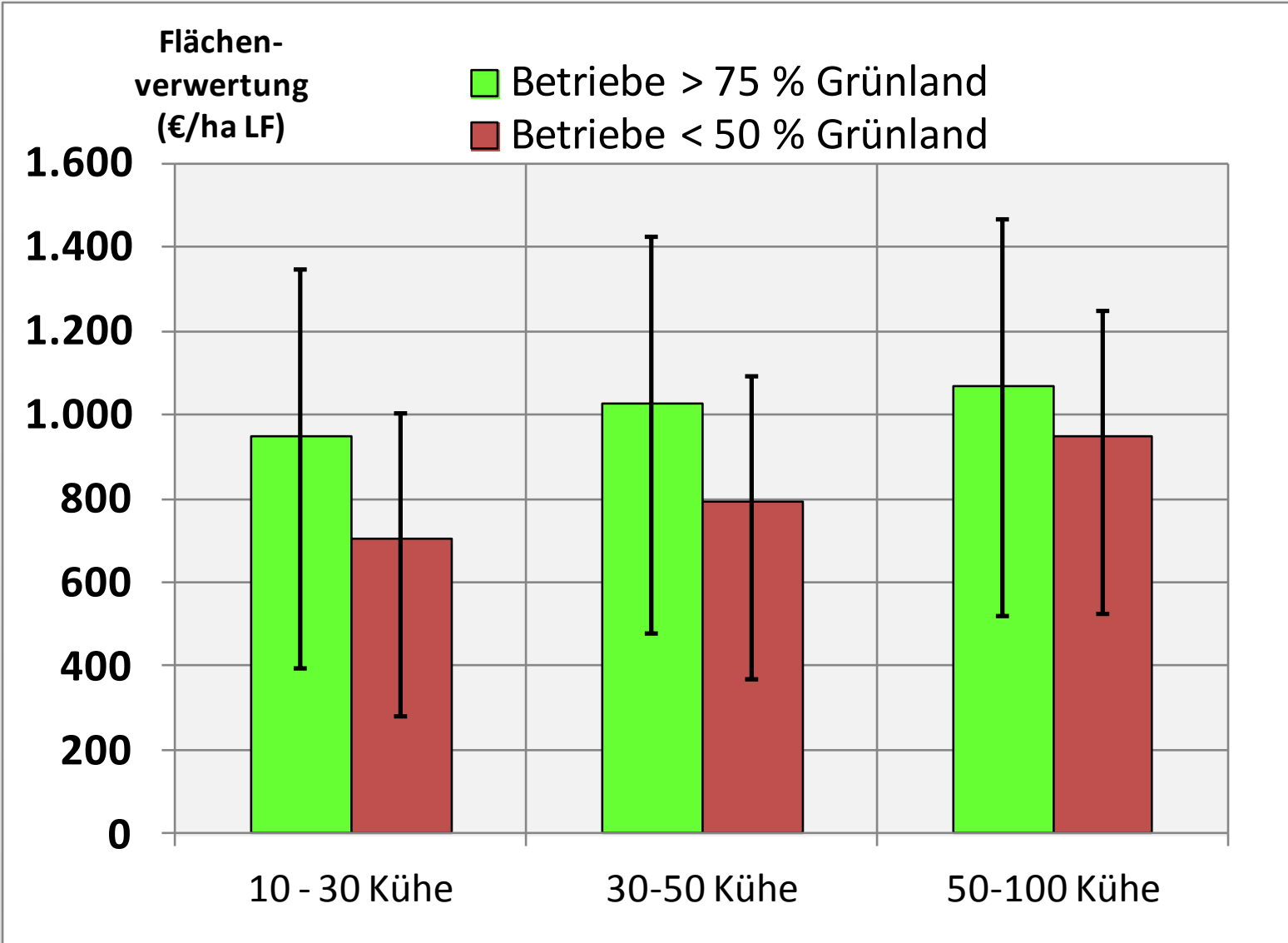
# Gewinne 2008-2012 in milcherzeugenden Betrieben



- Betriebe in Gemischregionen flächenstärker und mit Erlösen aus Ackerbau
- Differenzen innerhalb der Region deutlich größer als zwischen den Regionen

Auswertung Buchführungsstatistik 2008-2012 für Betriebe mit Schwerpunkt Milcherzeugung

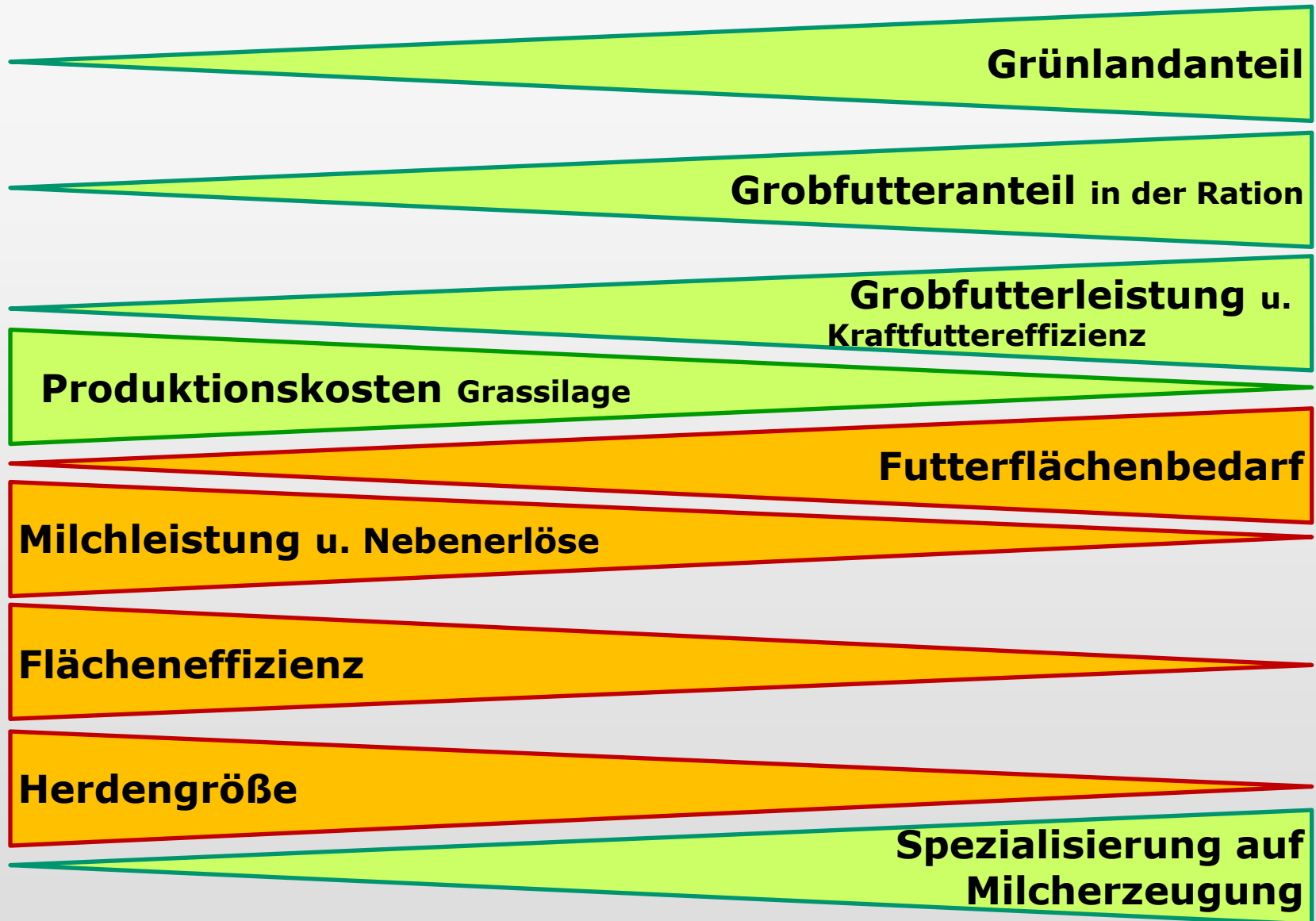
# Flächenverwertung 2008-2012 in milcherzeugenden Betrieben \*



Auswertung Buchführungsstatistik 2008-2012 für Betriebe mit Schwerpunkt Milcherzeugung;  
\* Berechnungsbasis: Zeitraumechter Gewinn/ha LF

# Grünlandanteil und Ökonomik

(Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung)

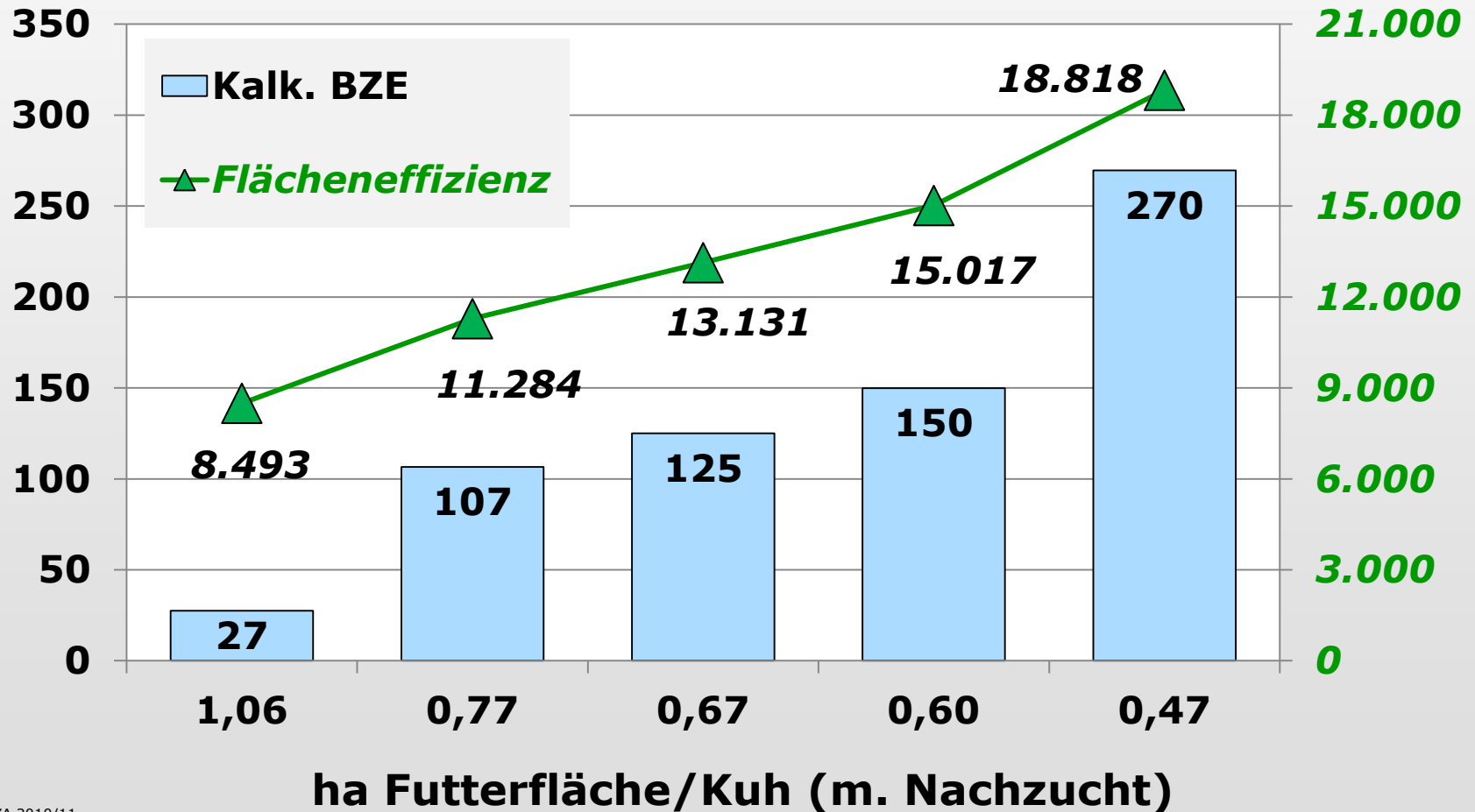




# Flächeneffizienz in süddeutschen Spitzenbetrieben

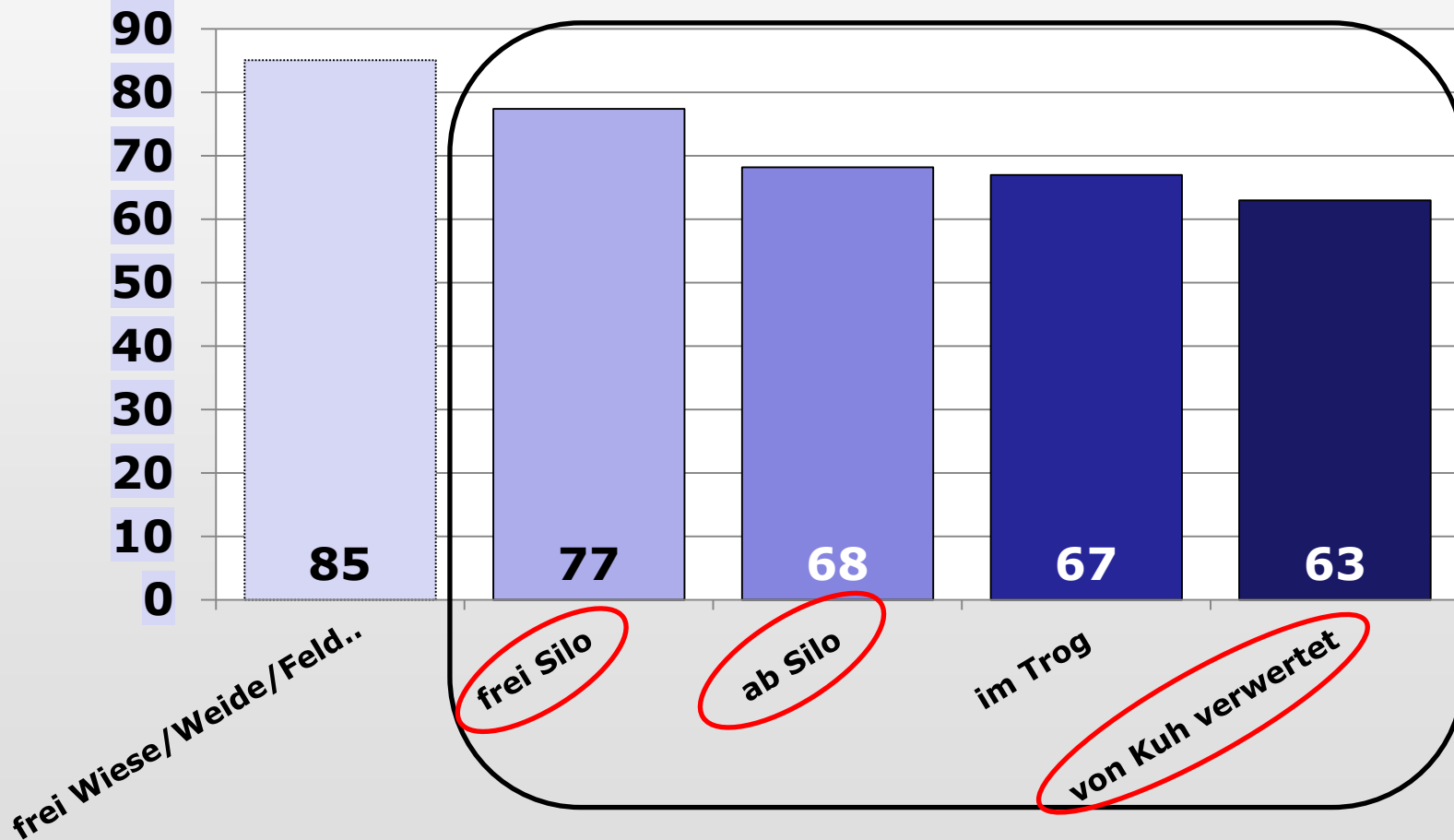
Unternehmer-  
gewinn  
(€/Kuh)

Flächen-  
effizienz  
(kg Milch/ha  
FF)



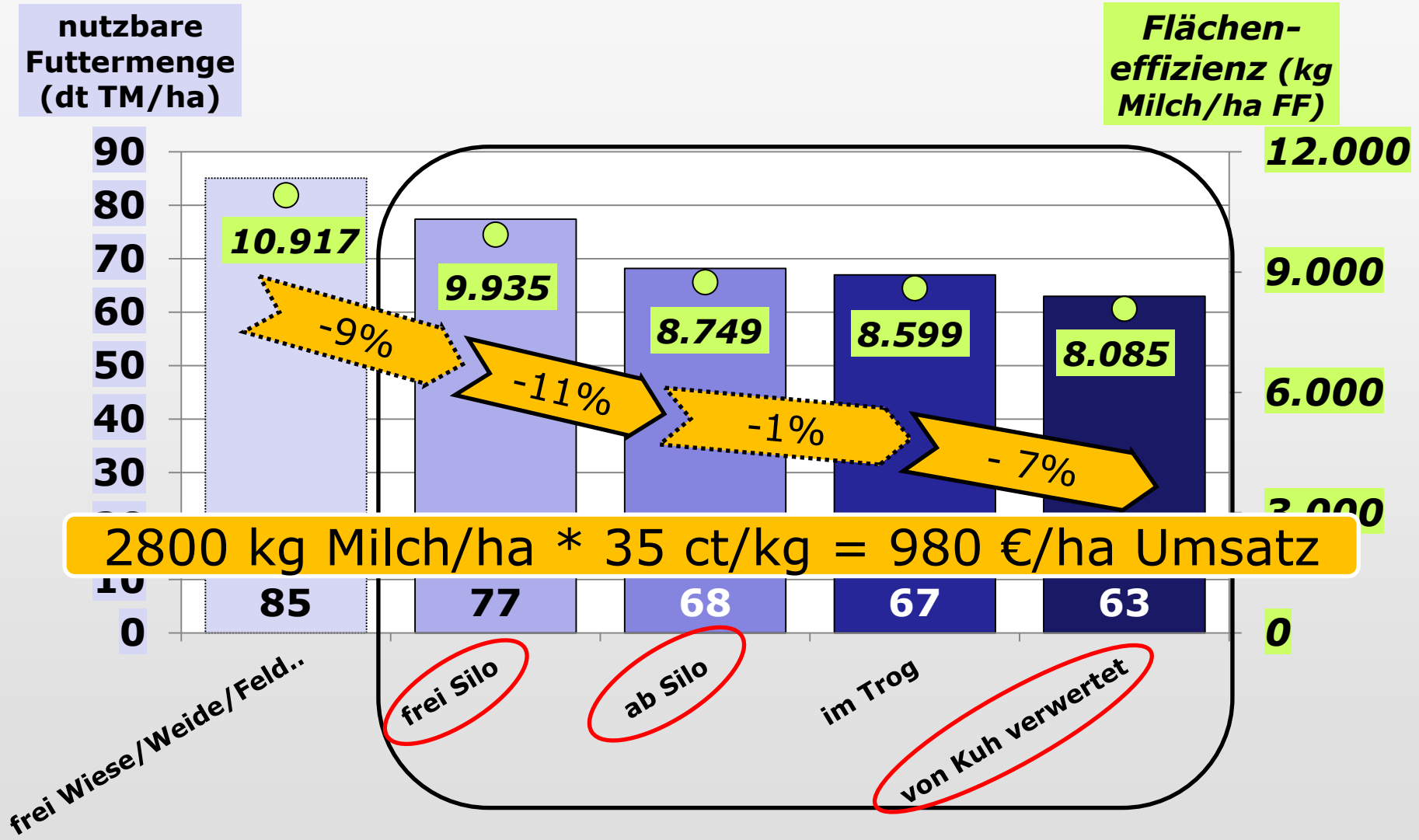
# Futtermengen

**nutzbare  
Futtermenge  
(dt TM/ha)**



Datengrundlage: Köhler 2012; Grobfuttergrundlage Mais, Grassilage und Heu

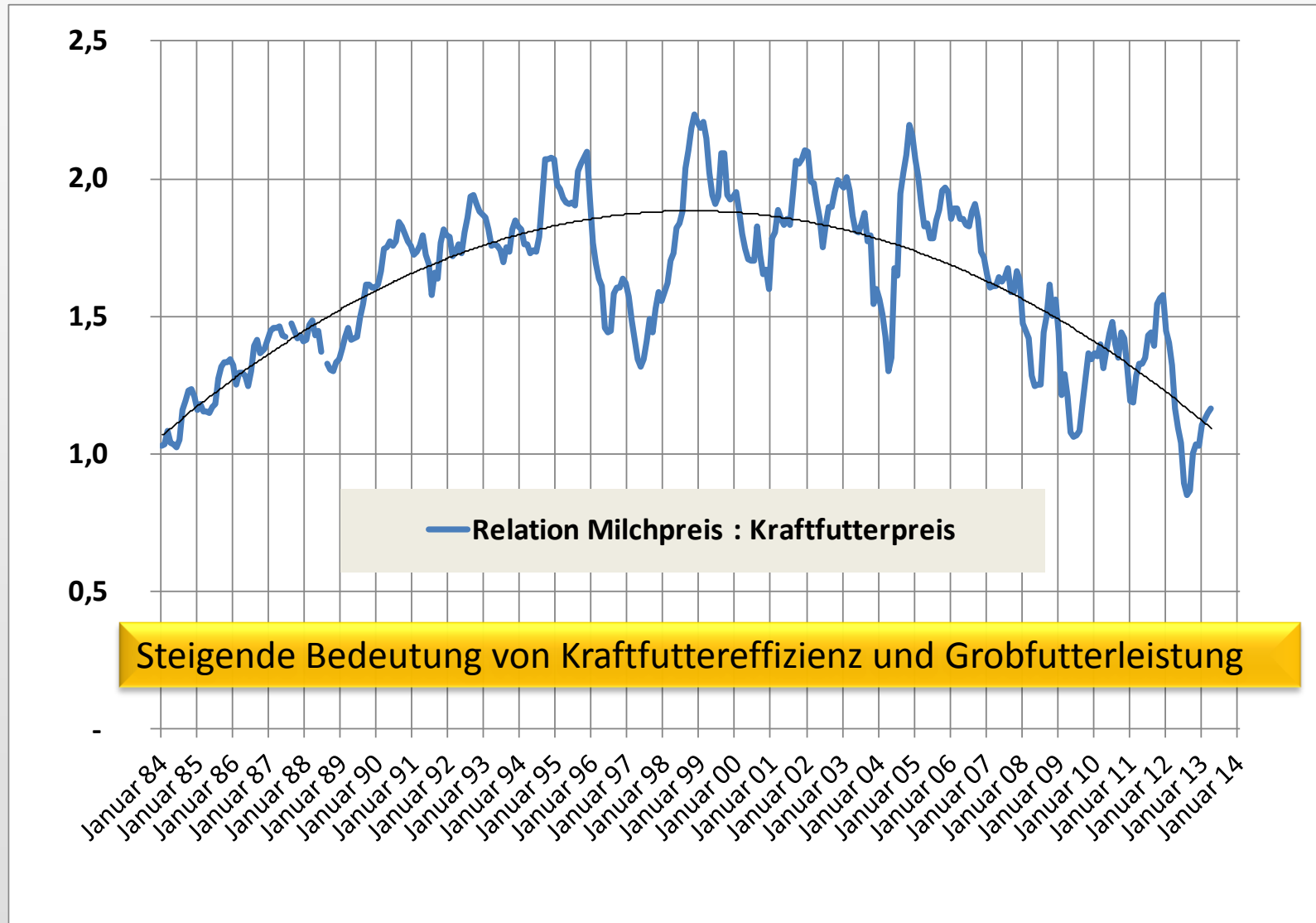
# Futterverluste am Beispiel LVFZ Achselschwang



überarb02072013ACH\_Futterdaten Ökonomie

Datengrundlage: Köhler 2012; Grobfuttergrundlage Mais, Grassilage und Heu

# Relation Milchpreis zu Kraftfutterpreis



eigene Darstellung auf Datenbasis IBA; Kraftfutter: 50 % Sojaextraktionsschrot, 50 % Futtergerste

# Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht

---

1. Der Bedarf an Grünlandflächen für die Rinderhaltung wird weiter zurückgehen.  
Dennoch ist keine Entspannung des Flächenmarktes in den Milchzentren zu erwarten und folglich steigende Flächeneffizienz der Schlüssel zum Erfolg.
2. Milcherzeugung auf (ertragreichem) Grünland ist bei gleichem produktionstechnischen Niveau wettbewerbsfähig mit Ackerbauregionen – staatliche Direktzahlungen sind aber nach wie vor ein wesentlicher Teil des Einkommens.
3. Die Erträge und Kosten unterscheiden sich auf Grünlandstandorten regional und einzelbetrieblich stark.  
Controlling in der Futterwirtschaft und Fütterung ist die Voraussetzung, die Flächenverwertung auf Grünland zu verbessern und die Konkurrenzkraft im Vergleich zu Silomais zu erhöhen.

# Milcherzeugung auf Grünland aus ökonomischer Sicht

---

4. Das Grobfuttermanagement ist in der Praxis noch deutlich zu verbessern – vor allem auf Grünland.  
Das Wissen um die geernteten Mengen an Futterenergie und –eiweiß sowie um die Produktionskosten ist die Voraussetzung, dieses Potential zu nutzen.
5. Die zukünftige Agrarförderung kommt den Grünlandstandorten entgegen. Auch die geringeren Nutzungskosten des Grünlands bleiben ein Standortvorteil für die dortige Milcherzeugung.
6. Grünlandstandorte bieten große Chancen, Premiummärkte zu bedienen - beispielsweise in Form der Weidehaltung, in der ökologischen Milcherzeugung oder in der Milcherzeugung ohne gentechnisch verändertes Futter.